



KiTaKi-Abschluss-Gottesdienst

## A. Aus der Kirchenpflege

Die fünfköpfige Kirchenpflege hat sich im Berichtsjahr 2012 verschiedenen Schwerpunkten gewidmet. An erster Stelle stand die vollständige Umsetzung der neuen Kirchenordnung mit den daraus resultierenden Aufgaben wie Erstellung von diversen Reglementen und Richtlinien. Eine anspruchsvolle Arbeit bestand in der Revision des Benützungsreglementes der kirchlichen Räume, bei welcher grundsätzliche Entscheide getroffen werden mussten. Ebenfalls sehr umfangreich war der Aufwand bei der Umsetzung der neuen Personalverordnung, wo im Berichtsjahr mit allen Angestellten die Lohnüberführung in die neuen Lohn-

klassen mit entsprechender Verfügung gemacht werden musste. Eher lustvoll dagegen war die Ausgestaltung des Leitbildes, das sich nun wunderbar in verschiedenen Formaten präsentiert.

Nebst den monatlichen Sitzungen und der Retraite fanden viele Vorgespräche, Absprachen und Sitzungen in kleinerem Rahmen statt, so dass der Kirchenpflege ausformulierte Anträge vorgelegt werden konnten. Trotzdem diskutierte die Behörde intensiv über alle anstehenden Angelegenheiten, so dass alle Kirchenpflegemitglieder hinter Beschlüssen und Vorgehensweisen stehen konnten.

Einiges gelangte zur Vernehmlassung

und Besprechung in den Gemeindekonvent, wo die Mitarbeiterschaft ihre Meinungen einbringen konnte, dies vornehmlich im operativen Bereich. Aufträge an den Gemeindekonvent wurden an den Kirchenpflegesitzungen dem Pfarrer, welcher Leiter des Gemeindekonvents ist, mitgegeben oder in den regelmässigen Treffen von Pfarrer und Präsidentin besprochen.

Wie jedes Jahr traf sich die Kirchenpflege je mit der Kirchenpflege der katholischen Kirchgemeinde und dem Vorstand der Chrischona zu einem Austausch.

Oft besuchten die Mitglieder der Kirchenpflege ressortspezifische

Veranstaltungen am H50, dem Zentrum der Gemeindedienste der reformierten Landeskirche in Zürich oder in regional angebotenen Kursen. Der Austausch mit Vertretern anderer Gemeinden ist sehr interessant, öffnet andere Blickwinkel und zeigt vielfach, dass sich die reformierte Kirche Grüningen auf gutem Weg befindet, sich fortschrittlich präsentiert und zeitgemäss arbeitet.

# B. Aus der Kirchgemeinde

## 1. Legislatur- und Jahresziele

Jeweils an der Retraite im Herbst überprüft die Kirchenpflege zusammen mit dem Pfarrer, der Sozialdiakonin und der Sekretärin die gesetzten Jahresziele und beschreibt die nötigen weiteren Massnahmen. Die Unterteilung in die vier Handlungsfelder hat sich bewährt, die so gut strukturierte Gliederung macht die Arbeit auch für die Ressortverantwortlichen übersichtlicher. Trotzdem gibt es natürlich Überschneidungen, die Grenzen zwischen Gottesdienst und Erwachsenenbildung als Beispiel sind nicht immer ganz klar. In den folgenden Berichten aus den Handlungsfeldern wird auf die Erreichung der Legislaturziele eingegangen.

## 2. Gottesdienst und Musik

Die konkreten gemeindeeigenen Ziele für dieses Handlungsfeld umfassten die Beibehaltung der Vielfalt in Gottesdienstformen und der Musik. Daneben wurde der Einbezug von Laien und die Bildung eines Gottesdienstteams als wünschenswert erachtet. Leider konnte der zweite Punkt nicht erfüllt werden. Immer noch fehlt ein Team, das sich z.B. den FamilienAbend-Gottesdiensten annimmt.

Ansonsten präsentierte sich das Berichtsjahr farbig und vielseitig. In musikalischen Belangen wurde die Vielfalt durch zwei auswärtige Chöre und die beiden Auftritte unseres Ad-Hoc-Chores zu Ostern und Weihnachten und durch unsere Kirchenband, Diä ABBsente Fäger samt Guests bewiesen. Auch die verschiedenen Örtlichkeiten der ökumenischen Gottesdienste fanden Zuspruch, mal in unserer Kirche, mal bei der Chrischona, mal im Festzelt.

Neu und recht gut besucht waren die beiden Abendbesinnungen vor Ostern und Weihnachten, auch der Erntedank-Gottesdienst war erfolgreich. Ein speziell gelungener Anlass war die Kinderweihnacht, eine von vielen verschiedenen Akteuren gestaltete „Zäller Wiehnacht“: eine grosse Band, ein Chor, Konfirmanden/Konfirmandinnen und Untikinder als Schauspieler/innen und Erzähler/innen. Die Kirche platzte aus allen Nähten.

Leider stiessen der Familien-AbendGottesdienst und der Gottesdienst auf wenig Resonanz. Auch sieht man wenig Jugendliche unter den Mitfeiernden.

Da nach dem Tode von Pfarrer Willy Im Obersteg kein ständiger Stellvertreter mehr zur Verfügung steht, konnten die Besucher/innen mit vielen ganz verschiedenen



Abwechslungsreich und kindgerecht: das „Fiire mit de Chliine“

Pfarrpersönlichkeiten Gottesdienst feiern und danach im Chilebistro plaudern.

Das Team des „Fiire mit de Chliine“ hat sich nach langjähriger Zusammenarbeit aufgelöst. Die Kirchenpflege dankt Gabi Muntwyler und Nicole Elmer für ihr tolles Engagement bei der Gestaltung der abwechslungsreichen und spannenden Feiern mit den Kleinsten. Zusammen mit dem Pfarrer werden Petra Bodmer und Barbara Staehli diese Anlässe im neuen Jahr durchführen.

## 3. Diakonie und OEME

In diesem Handlungsfeld standen die Konsolidierung des Besuchsdienstes sowie die Freiwilligen im Brennpunkt. In den in Ausarbeitung stehenden Richtlinien zur Freiwilligenarbeit sind Möglichkeiten aufgezeichnet, wie die vielen Helferinnen und Helfer gewürdigt, begleitet und gefördert werden können. Die ressortverantwortlichen Kirchenpflegemitglieder erhalten damit eine praktische Hilfe zur „Bewirtschaftung“ der Freiwilligen.

Der Besuchsdienst ist als wichtige Freiwilligenarbeit aus der Gemeinde Grüningen nicht mehr wegzudenken. Die Besucherinnen und

Besucher haben die Möglichkeit, sich regelmässig weiterzubilden und treffen sich zum Erfahrungsaustausch.

Zum diakonischen Handeln gehört in unserer Kirchgemeinde auch das Suppenkochen für den Suppenzmittag, das übers Jahr hindurch Unmengen Kuchen backen, Tische dekorieren und Kaffee kochen. Zu erwähnen ist speziell die bereits zum zweiten Mal durchgeführte „Aktion Grathilfe“, bei der in ökumenischer Aktion am Samstag vor dem Betttag gratis in Grüningen Fenster geputzt, Büsche gestutzt, Wurzelstöcke ausgegraben und Hemden gebügelt worden sind.

Als sehr gut besuchtes Angebot entwickelt sich das neue „Chilebistro“, in dem jeden Sonntag nach dem Morgengottesdienst noch bei Kaffee und Guetzli geplaudert werden kann.

Erstmals im vergangenen Jahr beteiligten wir uns an der Aktion „Weihnachtspäckli“ von der Organisation „Licht im Osten“. Gemeinsam mit der Chrischona-Gemeinde und der Katholischen Pfarrei sammelten wir 155 Päckli, die bedürftigen Menschen in Osteuropa etwas Weihnachtsfreude gebracht haben.



Musizierende Kinder und Erwachsene am Bettags-Gottesdienst

Die Ökumene wird bei uns im Dorf mit zahlreichen gemeinsamen Anlässen gepflegt und gelebt. Vom Frauenkafi über den Suppentag, von der Aktion Grathilfe, dem Betttagsgottesdienst und der Aktion „Weihnachtspäckli“ – wir schätzen die ökumenische Zusammenarbeit sehr und freuen uns über diese Bereicherung.

#### 4. Religionspädagogik und Erwachsenenbildung

Im Bereich Religionspädagogik (rpg) hat sich unsere langjährige Katechetin Edith Hugger auf Beginn des neuen Schuljahres aus dem Drittklass-Uni zurückgezogen und widmet sich fortan den Zweit- und Viertklässlern und Klässlerinnen. Frau Veronika Gmür aus Männedorf unterrichtet nun an der dritten Klasse und hat mit der Einführung eines „Mittagstisches“ als neues Gefäss für dieses Angebot gleich für etwas Unruhe gesorgt. In der Zwischenzeit scheinen sich nun aber alle Betroffenen an diese neue Unterrichtszeit gewöhnt zu haben.

Die rpg-Kommission beschäftigt sich nach wie vor intensiv mit der Erarbeitung eines für Grüningen passenden Konzeptes für die JUKI (5. – 7. Schuljahr). Mit dem auf das Schuljahr 2014/15 geplanten Start

dieses verbindlichen Angebotes wird dann auch das Legislaturziel für den Bereich Religionspädagogik erfüllt sein (abgeschlossene Einführung des rpg-Konzeptes in Grüningen).

Das Leiterteam von Vitamin X (der kirchlichen Jugendarbeit) durfte mit der Durchführung des einwöchigen Teenielagers während den Sommerferien einen grossen Erfolg verbuchen. 20 Knaben und Mädchen kehrten mit vielen neuen Eindrücken aus dem Tessin zurück und zeigten sich begeistert vom abwechslungsreichen Programm, das ihnen geboten wurde. Dem Team gebührt ein grosses Dankeschön für den riesigen Einsatz bei Planung und Durchführung des Lagers.

Auch die Kindertage in der Kirche (KiTaKi) fanden wiederum grossen Anklang bei allen Teilnehmenden. Während 3 Tagen in den Frühlingsferien konnten sich die rund 60 Kinder (ab Kindergarten bis 5. Klasse) in spielerischer Form mit einem biblischen Thema befassen. Die Durchführung eines solchen Grossanlasses wäre ohne die Mithilfe vieler Freiwilliger undenkbar. Vielen Dank Allen, die ihren Beitrag zum guten Gelingen geleistet haben. Solche Anlässe beweisen, dass unsere Kirchgemeinde lebt.



Ausflug des „Gesprächstreffs“ ins Kloster Fahr

Die diesjährige Konfirmandenklasse 2011/12 liess sich von Pfarrer Ruedi Steinmann von der Idee eines Ausfluges nach Taizé (Frankreich) begeistern. Das verlängerte Wochenende an diesem speziellen Ort bei viel Musik, Wort und Stille hinterliess bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen bleibende Eindrücke.

Erwachsenenbildungs-Abende bereichern das Gemeindeleben und sprechen je nach Thema auch Personen an, die keine regelmässigen Kirchgänger/innen sind. Im Januar hielt Elisabeth Gasser-Künzi einen Vortrag zum Thema „Demenz/Alzheimer“, im Oktober besuchte uns Pfarrer Markus Naegeli und sprach

über Situationen, in denen man durch Krankheit oder Unfall aus der Bahn geworfen wird. Im November verwöhnte uns Pfarrer Ruedi Jöhl mit Bildern und Gedanken über den Himalaya und seine Bewohner. Alle Anlässe waren sehr gut besucht und fanden grossen Anklang.

Der Gesprächstreff jeweils einmal pro Monat im Untizimmer der Kirche sowie die Bibelstunden in der Alterssiedlung Niderwis haben eine treue Gruppe von Besuchern und Besucherinnen, die das abwechslungsreiche und gehaltvolle Programm schätzen.

Das Programm des Gesprächstreffs gestaltete sich vielseitig, von Spielen, Bräteln über eine Buchbesprechung zum Thema „Frauen in der Bibel“ bis zu „Wort und Musik mit Denise Graf“, war vieles mit dabei. Einer der Höhepunkte war der Ausflug im September ins Kloster Fahr. Es war ein eindrücklicher Besuch und wir kamen mit vielen kleinen Besorgungen aus dem Klosterladen wieder in Grüningen an.

Leider mussten wir im November nach 10 Jahren Einsatz das Frauekafi-Team verabschieden. Das Team organisierte jeweils zweimal jährlich ein Referat mit Kafi und Gipfeli. Im Juni berichtete Larissa Beyeler über das Alltagsleben in Russland; im November fand das letzte Frauekafi, das stets ökume-



Konfirmanden-Ausflug nach Taizé

nisch betrieben wurde, statt. Vreni Theobald sprach zum Thema: „Wer loslässt, hat die Hände frei“.

Als festen Bestandteil der Erwachsenenbildung haben sich auch die Gottesdienstnachgespräche, die ungefähr einmal im Monat stattfinden, entwickelt. Eine Gruppe von Gottesdienstteilnehmern und -teilnehmerinnen trifft sich nach dem Gottesdienst im Untzimmer, um mit dem Pfarrer bei Kaffee und Gipfeli das Thema der Predigt zu vertiefen.

### 5. Gemeindeaufbau und Leitung

In diesem Handlungsfeld standen die Ziele wie Gemeindekonvent, Leitbildprozess, letzte Umsetzungen der neuen Kirchenordnung im Brennpunkt.

Die Arbeit im Gemeindekonvent wird in einem folgenden Punkt beschrieben.

In zwei öffentlichen Veranstaltungen und einigen Sitzungen der Spurgruppe haben sich verschiedenste, an unserem Kirchgemeindegelben Interessierte mit dem Profil, der Ausrichtung und der Weiterentwicklung der Kirchgemeinde Grüningen auseinandergesetzt. Dieser Prozess wurde unterstützt vom Leiter der Gemeindedienste der Kantonalkirche, Karl Flückiger. Er hat es verstanden, der

Forderung nach einem praktisch umsetzbaren, kurzen und prägnanten Leitbild nachzukommen und die Spurgruppe auf die richtige Bahn zu lenken. So ist ein wohl einmaliges Papier zustande gekommen, grafisch gestaltet von Daniel Peterhans. Die Fotos kommen aus der digitalen Schatztruhe von Yvonne Cassol. Sie sind entstanden, als die Kirche zwecks Renovation eingerüstet war. Vielen herzlichen Dank für diese Unterstützung. Die vier Leitbildthemen werden in vier speziellen Gottesdiensten mit Nachgesprächen der Gemeinde vorgestellt und gleichzeitig mit Plakaten und Karten optisch präsentiert.

Die Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde wird stark mit dem Inhalt des Leitbildes verknüpft sein. Einerseits wird die Kirchgemeinde im Brennpunkt stehen, dann aber auch die Gemeinde Grüningen als gesellschaftliche, soziale, politische Grösse, dann aber auch der Blick über die Gemeindegrenze hinaus.

Dazu müssen auch die Legislaturziele der Landeskirche einbezogen werden. Diese stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Diakoniekonzepts und der Thematik von Kirchgemeinden plus, den eventuellen Fusionen oder Kooperationen von Kirchgemeinden. Dazu hat die Kirchenpflege eine eher pragmatische, abwartende

Haltung eingenommen und will nicht in einen vielerorts bereits entstandenen Aktivismus einstimmen.

Anfangs Jahr wurde die ursprünglich kirchlich geführte Freizeitwerkstatt in die ehemalige Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule - heute Kurse Grüningen - überführt. Das noch vorhandene Kapital wurde zweckgebunden dieser neuen Organisation zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls in den Verwaltungsbereich gehört die Erarbeitung eines Reglementes über die Entschädigungen der Mitglieder der Behörden, Beauftragten und Freiwilligen. Dieses löst das veraltete Besoldungsreglement ab.

Das veraltete Programm für die Mitgliederverwaltung wurde durch das internetgestützte Programm „lintu“ ersetzt. Dieses wird von der Abteilung „reformierte medien“ vertrieben und unterhalten. Neu kann auch die Verwaltung der religionspädagogischen Angebote darüber erledigt werden.

Gegen Ende Jahr beschäftigten sich die Mitglieder der Kirchenpflege intensiv mit einem neuen Internetauftritt. Die neu gestaltete Homepage wird ans ebenfalls neue Erscheinungsbild der reformierten Kirche Grüningen, vorgegeben von der Landeskirche, angepasst, umfangreicher und benutzerfreundlicher werden. Auch der Kirchenbote soll ein dazu passendes, neues Gesicht erhalten.

Was im Verwaltungsbereich noch aufgearbeitet werden muss, ist ein Reglement zu den Weiterbildungen der Angestellten, das im Zusammenhang mit der Personalverordnung steht. Leider hat der Kirchenrat die darin festgehaltenen Richtlinien noch nicht definitiv ausgearbeitet.

Im laufenden Berichtsjahr wird das Archiv inhaltlich überprüft und wenn nötig entrümpelt. Auch das Verzeichnis der Informationsbestände wird aktualisiert und danach veröffentlicht.



Impressionen vom KiTaKi



### 6. Bereich Gemeindehaushalt, Rechnungswesen und Liegenschaften

Mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 64'026.45 gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 89'710.00 präsentieren wir Ihnen nachfolgend den erfreulich guten Abschluss der Jahresrechnung 2012. Das gegenüber dem Budget bessere Ergebnis resultiert aus höheren Steuereinnahmen von rund Fr. 72'000.00, aus tieferen Ausgaben in allen Bereichen von rund Fr. 80'000.00 und weiteren Differenzen von rund Fr. 2'000.00.

Gerne erfahren Sie weitere Details an der Kirchgemeindeversammlung und der detaillierten Jahresrechnung auf unserer Homepage.

Im Bereich Liegenschaften haben wir uns letztes Jahr ausführlich mit dem Thema „Benutzungsreglement für die Kirche, den Kirchgemeindegelben und die weiteren Räumlichkeiten“ beschäftigt. Dabei haben wir uns detailliert damit befasst, wie die Zulassungsbedingungen, die Regeln und die Tarife ausgestaltet werden sollen. Dies war keine leichte Aufgabe, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Wir sind jedoch überzeugt, mit dem neuen Reglement eine gute und praktikable Grundlage für all die vielfältigen Ansprüche geschaffen zu haben. Das Reglement ist auf unserer Homepage aufgeschaltet oder kann bei unserem Sekretariat bezogen werden.



Auch die Kirche ist auf Freiwillige angewiesen

Nachfolgend eine Zusammenstellung der Jahresrechnung 2012:

### 1. Übersicht

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>789'350.88</b>	<b>789'350.88</b>	<b>791'910.00</b>	<b>791'910.00</b>
Total Aufwand	725'324.43		791'910.00	
Total Ertrag		789'350.88		702'200.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	64'026.45			89'710.00
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>12'649.65</b>	<b>12'649.65</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Total Ausgaben im Verwaltungsvermögen	12'649.65		0.00	
Total Einnahmen im Verwaltungsvermögen		0.00		0.00
Nettoinvestitionen		12'649.65		0.00

	Rechnung 2012		Rechnung 2011	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
<b>Bilanzübersicht</b>	<b>2'042'190.09</b>	<b>2'042'190.09</b>	<b>1'929'620.02</b>	<b>1'929'620.02</b>
Finanzvermögen	1'204'130.39		1'043'367.52	
Verwaltungsvermögen	838'059.70		886'252.50	
Fremdkapital		1'151'109.94		1'102'566.32
Eigenkapital		891'080.15		827'053.70

### 2. Laufende Rechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Kirchgemeinde</b>	<b>449'379.80</b>	<b>64'544.10</b>	<b>525'710.00</b>	<b>60'100.00</b>
Gemeindeaufbau und -leitung	113'315.95	616.55	127'200.00	
Verkündigung und Gottesdienst	45'541.35		54'900.00	
Diakonie und Seelsorge	84'325.05	3'079.20	96'200.00	3'000.00
Bildung und Spiritualität	26'842.45	2'819.00	27'400.00	1'000.00
Kultur	9'049.80		9'210.00	
Kirchliche Liegenschaften	170'305.20	58'029.35	210'800.00	56'100.00
<b>Finanzen und Steuern</b>	<b>275'944.63</b>	<b>724'806.78</b>	<b>266'200.00</b>	<b>642'100.00</b>
Gemeindesteuern	31'943.20	698'255.30	26'500.00	620'500.00
Zentralkassenbeitrag	134'596.30		134'600.00	
Einnahmenanteile		106.60		100.00
Kapitaldienst	24'181.65	2'063.85	24'300.00	500.00
Abschreibungen	60'842.45		59'800.00	
Neutrale Aufwendungen und Erträge	24'381.03	24'381.03	21'000.00	21'000.00
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>64'026.45</b>			<b>89'710.00</b>
<b>TOTAL</b>	<b>789'350.88</b>	<b>789'350.88</b>	<b>791'910.00</b>	<b>791'910.00</b>

### 3. Investitionsrechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Kirchliche Liegenschaften	12'649.65		0.00	
Nettoinvestitionen		12'649.65		0.00
<b>TOTAL</b>	<b>12'649.65</b>	<b>12'649.65</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

### 4. Bilanzzusammenzug

	Rechnung 2012		Rechnung 2011	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Gesamtaktiven	2'042'190.09		1'929'620.02	
Gesamtpassiven ohne Eigenkapital		1'151'109.94		1'102'566.32
Eigenkapital		891'080.15		827'053.70
<b>TOTAL</b>	<b>2'042'190.09</b>	<b>2'042'190.09</b>	<b>1'929'620.02</b>	<b>1'929'620.02</b>

Andreas Neuhaus



Anspruchsvoll, spannend, abwechslungsreich: Pfr. R. Steinmann beim KiTaKi...

## 7. Pfarramt

Die pfarramtliche Arbeit ist spannend, abwechslungsreich, anspruchsvoll und bereichernd zugleich, in gewisser Hinsicht Jahr für Jahr „business as usual“, und doch ist jede Begegnung, jedes Gespräch, jeder Gottesdienst und jeder Anlass wieder „ein Fall für sich“, auf seine Weise einzigartig und weit entfernt von Routine und Standardabläufen, v.a. aber hoffentlich von lebensförderlichem und glaubensförderndem Nutzen für die Menschen, die pfarramtliche Dienste aktiv in Anspruch nehmen oder (etwa durch aufsuchende und nachfragende Seelsorge:) „bedient“ werden: dass ihnen, in welcher Weise auch immer, in welcher Lebenslage auch immer, gedient werde und durch die pfarramtliche Tätigkeit ein positiver Beitrag zur Gestaltung und Bewältigung von Leben und Glauben geleistet werde, der auch wirklich weiterhilft, ist ein vorrangiges Ziel kirchlicher Tätigkeit im Allgemeinen und des Pfarramtes im Speziellen.

Ob und inwiefern dieses Ziel im vergangenen Jahr mehr oder weniger erreicht wurde, lässt sich kaum nachweisen, um in einem Jahresbericht dokumentiert zu werden, aber wenn ich die letztjährige Agenda nochmals Woche für Woche durchblättere und die eindrucksvollen Dichte, Intensität und Fülle von Ereignissen und Erlebnissen Revue passieren lasse, welche dem letzten Jahr sein einmal-

ges und unverwechselbares Gesicht und Gepräge gegeben haben, so erfüllt mich eine tiefe Dankbarkeit für all das Gute, das zu Stande gekommen ist, und wird mir erneut bewusst, was alles fehlen würde, wenn es unsere Kirche (und als Teilbereich davon: die pfarramtliche Tätigkeit) nicht oder nur in vermindertem Masse geben würde. Vor allem aber gibt der kirchliche Jahresbericht nicht allein Rechenschaft über die von Menschen im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen, sondern legt Zeugnis ab vom segnenden Wirken Gottes wie im Himmel so auf Erden, wie im Grossen so auch im Kleinen, wie in der weiten Welt so auch in der Kirchgemeinde Grüningen.

Nachstehend einige Akzente, Besonderheiten und Schwerpunkte im letzten Jahr:

Im Januar verstarb Pfr. Willy Im Obersteg, der anderthalb Jahrzehnte lang unserer Kirchgemeinde als Pfarrstellvertreter treu zu Diensten stand. Die Teilnahme vieler Grüninger Kirchgemeindeglieder an seiner Abdankung in Pfäffikon, darunter auch die nahezu vollzählige Konfirmandenklasse, war ein schöner Ausdruck der tiefen Dankbarkeit und grossen Wertschätzung seines liebevollen und engagierten Wirkens in und für unsere Gemeinde.

„Seine“ Bibelstunden und Gesprächsrunden in der Alterssied-

lung Niderwis werden seither durch mich weitergeführt. Das Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung wurde mit der vermehrten Durchführungen von im Vorjahr neu eingeführten Gottesdienstnachgesprächen erweitert, ebenso mit einem Kursbesuch „Den Islam besser kennenlernen“ in Zürich und einem Bibelkurs mit Bibelausstellung in Gossau, wo wir in oekumenischer Zusammenarbeit mehrere Kursabende besuchten und in oekumenischer Gastfreundschaft im dazugehörigen Festgottesdienst, einer Eucharistiefeier, zu Gast sein durften.

Ein Höhepunkt im Bereich des Konfirmandenunterrichtes war das ziemlich kurzfristig angepackte und gewagte Unternehmen, nach Jahren endlich wieder einmal den plötzlich wiedererwachten Wunsch nach einem Konfirmandenlager zu erfüllen und eine eindrucksvolle,

viertägige Reise nach Taizé zu unternehmen.

Neu im gottesdienstlichen Angebot waren insgesamt drei Abendbesinnungen und im Verlaufe des Jahres der eine oder andere ausserplanmäßige, zusätzliche oekumenische Gottesdienst, etwa am Frühlingsmarkt im Festzelt des Jodelklubs „Bärgblueme“ oder anlässlich des Auftritts eines Gastchores. Angesichts der Vielfalt und Abwechslung in inhaltlicher und formaler Hinsicht kann trotz Einerpfarramt von gottesdienstlicher Monokultur in unserer Kirchgemeinde absolut keine Rede sein. Die Kinderweihnacht mit Aufführung einer Grüninger Variante der „Zäller Weihnacht“ war nicht nur eine schöne und gelungene Weihnachtsfeier für die ganze Gemeinde, sondern durch das Zusammenwirken vieler verschiedener Gemeindeguppen (Untiklassen, Konfirmanden und



...und beim Gottesdienst im Festzelt

Konfirmandinnen, die erweiterte Chileband und eine Ad-hoc-Singgruppe) auch ein besonderes Gemeinschaftswerk und solcherweise ein wertvoller Beitrag zum Gemeindeaufbau.

Naturgemäss in der Öffentlichkeit eher weniger oder bestenfalls indirekt wahrnehmbar war die auch dieses Jahr weiter verstärkte Seelsorge. Damit konnte der Trend, für den ich mich seit Jahren stark eingesetzt und gekämpft habe, weiter fortgesetzt werden, dass pfarramtliche Arbeitszeit durch Reduktion von Internem und Administrativem stattdessen in immer grösserer Masse für Seelsorge, Krisenintervention und Begleitung zur Verfügung steht. Die Notfallseelsorge und die damit verbundene Kooperation mit den Kirchgemeinden Seegraben und Fischenthal konnte in der bewährten Manier zum Vorteil aller Beteiligten weitergeführt werden.

Die Weiterbildung nahm im Berichtsjahr einen unterdurchschnittlichen Stellenwert ein, was sich im Hinblick darauf, dass ich erst gerade im Studienurlaub war, gut vertreten lässt und entsprechende Kapazitäten für anderes frei machte.

**Rudolf Steinmann**

### 8. Gemeindekonvent

Die Zusammenfassung der kirchlichen Mitarbeiterschaft zu einem Gremium, das sich viermal im Jahr zu gemeinsamen Sitzungen trifft, hat sich weiterhin bewährt und in eine gute Richtung weiterentwickelt: die Teamarbeit hat gewonnen und gelegentlich öffnen sich Räume für Kreatives und Innovatives, das durch den gegenseitigen Erfahrung- und Gedankenaustausch angeregt und inspiriert wird und Motivation und Engagement positiv beeinflusst.

Ebenfalls sehr positiv wirken sich die damit verbundenen, jeweils vorgängigen resp. nachträglichen, bilateralen Vor- und Nachbearbeitungsgespräche zwischen Pfarrer



KiTaKi-Kinder mit Helferinnen und Helfer

und Kirchenpflegepräsidium aus. Diese durch die Gemeindekonventsleitung bedingten und institutionalisierten, regelmässigen Gespräche tragen wesentlich zu einem guten Informationsfluss, einer guten Kommunikationskultur, einem guten Arbeitsklima und einer guten Koordination der Kräfte und Ressourcen je behörden- resp. mitarbeiterseits bei.

Auch hier ist allerdings weiterhin ständige Weiterbildung und Weiterentwicklung vonnöten: so habe ich auch dieses Jahr etliche Impulsabende und Instruktionsmodule für Gemeindekonventsleiter/-innen besucht.

Im Hinblick auf die vermutlich doch ziemlich grundlegenden und tiefgreifenden Veränderungen, die in nicht allzu ferner Zukunft anstehen (wie z.B. mögliche Kirchgemeindefusionen), kann der Gemeindekonvent mit seiner Fachkompetenz die Kirchenpflege in ihrer Entscheidungskompetenz beratend unterstützen und eine wertvolle Hilfe sein.

**Rudolf Steinmann**

### 9. Personelles

Erstmalig wurden alle reformierten Pfarrpersonen im Kanton Zürich zur Wiederwahl mittels eines Urnengangs vorgeschlagen. Pfarrer Rudolf Steinmann wurde mit einem glanzvollen Resultat für die nächsten vier Jahre wiedergewählt.

Bis Ende 2012 mussten gemäss Personalverordnung die Arbeitsverträge mit den Angestellten mittels Lohnüberführungen in Verfügungen umgewandelt werden.

### 10. Dank

Im Namen der Kirchenpflege danke ich ganz herzlich allen an unserem kirchlichen Leben Teilnehmenden, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, dem Pfarrer und seinen stellvertretenden Kolleginnen und Kollegen, den Freiwilligen und den Mitgliedern der Kirchenpflege. Ganz besonders bedanke ich mich bei den aktiven Kirchgemeindemitgliedern. Durch ihren Gottesdienstbesuch, ihre Teilnahme an den verschiedensten Anlässen zeigen sie ihre Verbundenheit und Wertschätzung. So bleibt unsere Kirchgemeinde lebendig und farbenfroh.

**Monika Müller-Huber**





Gottesdienst bei und mit dem Jodelklub



Konzentriert bei der Weihnachtsaufführung

## die Kirchgemeinde Grüningen:



Vitamin-X: Sommerlager



Helfer-Essen

vielseitig, lebendig, farbig.



Taufgottesdienst mit den 3.-Klässlern